

Tätigkeitsbericht für den Zeitraum

1. Januar bis 31. Dezember 2003

Geschäftsstelle

Geschwister-Scholl-Str. 2 55131 Mainz Tel.: 06131/ 218528-10 uaw@mail.uni-mainz.de

INHALTSVERZEICHNIS

A. Serviceleistungen für die Akademien

1.	Antrittsbesuche des Präsidenten/Vizepräsidenten	3
2.	Vertretung der Union bei Veranstaltungen	3
3.	Sitzungen der Gremien der Union	4
4.	Besondere Ereignisse	5
5.	Öffentlichkeitsarbeit der Union (Publikationen, Veranstaltungen, Präsentationen, Pressearbeit)	5
6.	Internationale Beziehungen der Union	8
7.	acatech – Konvent für Technikwissenschaften der Union	10
8.	Patristische Kommission	11
9.	Finanzbericht der Union	11
10.	Aufbau eines Berliner Büros der Union	12

B. Koordinierung und Verwaltung des Akademienprogramms

1.	Eckdaten für das Akademienprogramm 2003	14
2.	Durchführung des Akademienprogramms	15
3.	Der Haushalt für das Akademienprogramm 2003	16
4.	Evaluierung der Vorhaben 2003	17
5.	Öffentlichkeitsarbeit für das Akademienprogramm	18
6.	Evaluierung des Programms durch den Wissenschaftsrat	19
7.	Prüfung des Akademienprogramms durch den Bundesrechnungshof	19
8.	Arbeit von Gremien der Union für das Akademienprogramm	20

Dieser Bericht wurde vom Präsidenten der Union vor der Mitgliederversammlung am 5.12. 2003 gehalten.

A. Serviceleistungen für die Akademien

1. Antrittsbesuche des Präsidenten/Vizepräsidenten

Am 1. Januar 2003 hat der neue Vorstand der Union sein Amt angetreten. Neuer Präsident ist Prof. Dr. Gerhard Gottschalk, Professor für Mikrobiologie an der Georg-August-Universität Göttingen. Neuer Vizepräsident ist Prof. Dr. Helmut Sies, Professor für Physiologische Chemie an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Der neue Vorstand hat zahlreiche Antrittsbesuche vorgenommen:

1. Neujahrsempfang des Bundespräsidenten am 08.1. 2003 und Gespräch des Präsidenten und des Vizepräsidenten beim Bundespräsidenten am 13.11. 2003
2. bei Frau Bundesministerin Bulmahn am 01.07. 2003
3. beim Präsidenten der Deutschen Forschungsgemeinschaft am 24.07. 2003
4. beim Präsidenten der Max-Planck-Gesellschaft am 27.05. 2003
5. beim Präsidenten der Helmholtz-Gemeinschaft am 02.04. 2003
6. beim Präsidenten der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz am 05.03. 2003
7. beim Präsidenten der Fraunhofer-Gesellschaft am 27.05. 2003
8. beim Präsidenten der Hochschulrektorenkonferenz am 06.05. 2003
9. beim Vorsitzenden des Wissenschaftsrates am 05.03. 2003
10. bei Herrn Staatssekretär Catenhusen, BMBF, am 26.08. 2003
11. beim Generalsekretär und der Geschäftsstelle der BLK am 02.04. 2003
12. beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (Herrn Ministerialdirigent Uhlhorn, Herrn Regierungsrat Schulte) am 6.02. 2003
13. beim Präsidenten der Leopoldina am 13.02. 2003
14. beim Präsidenten von ALLEA am 18.05. 2003
15. bei den Berichterstattern des Ausschusses „Forschungsförderung“ am 04.02. 2003
16. bei Herrn Minister Stratmann (Niedersachsen) am 10.06. 2003
17. beim Sitzlandminister der Union, Herrn Prof. Zöllner, am 21.09. 2003

2. Präsident/Vizepräsident/Geschäftsführer haben die Akademienunion vertreten bei folgenden Veranstaltungen:

Senatssitzungen der DFG am 06.02. 2003 und am 08.05. 2003
 Senatssitzung des Stifterverbandes am 22.05. 2003
 Senatssitzung der Leopoldina am 12.02. 2003
 Jahresfeiern der sieben Akademien zwischen März und Dezember 2003
 Amtsübergabe der Leopoldina am 13.02. 2003

Festversammlung oder Jahresversammlungen
 der Deutschen Forschungsgemeinschaft,
 der Max-Planck-Gesellschaft,
 der Hochschulrektorenkonferenz,
 der Helmholtz-Gemeinschaft,
 der Fraunhofer Gesellschaft,
 der Leopoldina,
 der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz,
 Acatech/Konvent für Technikwissenschaften in Berlin am 30.09. 2003
 Außerdem haben der Präsident und der Vizepräsident der Union an den Sitzungen des Vorstandes oder der Mitgliederversammlung von acatech am 11.03. 2003, 07.05. 2003, 2.09. 2003 und am 29.09. 2003 teilgenommen.

Sitzungen des Ausschusses Forschungsförderung der BLK fanden statt am 4.02. 2003, 13.05. 2003 und 7.10. 2003. Am 7.10. 2003 nahm zusätzlich Herr Prof. Gerhardt teil.

3. Sitzungen der Gremien der Union

- Sitzungen des Präsidiums fanden statt am

17.02.2003 in Mainz
 15.03.2003 in Göttingen
 03.04.2003 in Göttingen
 14.07.2003 in Göttingen
 03.11.2003 in Göttingen
 05.12.2003 in München

Bei diesen Sitzungen wurden das Akademienprogramm und Grundsatzfragen der Union besprochen. Abgesehen von der Sitzung am 14.07. 2003 nahmen an den übrigen Sitzungen die Berichterstatter des Ausschusses Forschungsförderung an den Tagesordnungspunkten des Akademienprogramms teil (siehe auch Seite 20 - 21).

- Sitzung der Mitgliederversammlung der Union am 05.12.2003 in München

Die Mitgliederversammlung nahm den Tätigkeitsbericht des Präsidenten und die Rechnungsprüfung entgegen, erteilte dem Vorstand Entlastung und stellte die Wirtschaftspläne der Union 2003 und 2004 fest.

- Sitzungen der Wissenschaftlichen Kommission am

06.08. 2003 in Göttingen
 13.10. 2003 in Göttingen

Besprechungspunkte waren alle Fragen des Akademienprogramms 2003, 2004 und (am 13.10.2003) des Akademienprogramms 2005 wie Neuaufnahmen, Evaluierungen, Verlängerungsanträge, DFG-Übernahmen, Verfahrensfragen der Kommission sowie Wahl eines Vorsitzenden und eines stellvertretenden Vorsitzenden. Siehe ausführlich Seite 20.

- Der **Wissenschaftliche Beirat für das Akademie-Journal** tagte am 12.03. 2003 in Mainz und am 5. Juni 2003 in Göttingen

- Der **Ausschuss für musikwissenschaftliche Editionen** hielt seine Sitzung am 21.11.2003 ab.

- Neu eingerichtet wurden 2003 zwei Arbeitsgruppen der Union:

Arbeitsgruppe Elektronisches Publizieren

Konstituierende Sitzung am 8. Juli 2003 in Mainz

Die AG Elektronisches Publizieren ist eine interakademische Arbeitsgruppe, die sich mit den technischen und urheberrechtlichen Fragen sowie mit gemeinsamen Standards für Retrodigitalisierung und Publikation im Internet der Vorhaben des Akademienprogramms beschäftigt und dem Präsidium der Union Empfehlungen unterbreitet.

Arbeitsgemeinschaft Gesellschaftsberatung/Zukunftsfragen

Konstituierende Sitzung am 2. Oktober 2003 in Mainz

Mit der Einrichtung dieser interakademischen Arbeitsgemeinschaft hat die Union Neuland betreten. Die Akademien möchten mit dieser Initiative das wissenschaftliche Potential ihrer Mitglieder für eine unabhängige Gesellschaftsberatung verstärkt nutzen. Die Arbeitsgemeinschaft wird Denkschriften zu wichtigen und zukunftsweisenden

Gesellschaftsfragen initiieren. Der Titel der ersten Denkschrift ist „Beschleunigung des Wirklichkeitswandels“.

- **Jahressitzung der Patristischen Kommission** am 10. November 2002 in Mainz (siehe ausführlich S. 11)
- **Treffen der Generalsekretäre und Geschäftsführer der Akademien und des Geschäftsführers der Union** fanden statt am:

28. Januar 2003 in Mainz
 10. April 2003 in Leipzig
 16. Juni 2003 in Heidelberg
 09. Oktober 2003 in Mainz

Bei diesen Geschäftsführertreffen wurden Vorschläge für das Präsidium erarbeitet und alle organisatorischen und fiskalischen Fragen des Akademienprogramms besprochen, ferner Fragen von gemeinsamen Interesse der 7 Akademien.

4. Besondere Ereignisse

07.01. 2003	Anhörung durch die Arbeitsgruppe Nationalakademie/Deutscher Forschungsrat des Wissenschaftsrats in Berlin
17.02.2003	Einrichtung der AG Elektronisches Publizieren unter dem Dach der Union
17.02.2003	Beschluss über die Geschäftsordnung der Wissenschaftlichen Kommission
Frühjahr 2003	Erstellung der Papiere für die Evaluierung des Akademienprogrammes durch den Wissenschaftsrat
15.03.2003	Beschluss des Präsidiums, ein Büro der Union der deutschen Akademien in Berlin einzurichten
03.04.2003	Einrichtung der AG Gesellschaftsberatung/Zukunftsfragen in Göttingen, Wahl eines Vorsitzenden (Prof. Dr. Helmut Hesse) am 2.10. 2003
26. /27.06.2003	Besuch des Wissenschaftsrates und Präsentation des Akademienprogramms in Mainz
06.08.2003	Wahl eines Vorsitzenden der Wissenschaftlichen Kommission in Göttingen (Prof. Dr. Volker Gerhardt, Vizepräsident der Berlin-Brandenburgischen Akademie)

5. Öffentlichkeitsarbeit der Union (Publikationen, Veranstaltungen, Präsentationen, Pressearbeit)

Akademie-Journal

Das Akademie-Journal erscheint derzeit mit einer Auflage von 4.300 Exemplaren. Die Akademien erhalten bedarfsgerechte Kontingente zur Belieferung ihrer Mitglieder und ihrer lokalen Verteiler. Die Autoren erhalten generell fünfzehn Belegexemplare. Die Union verschickt die Hefte an einen allgemeinen Verteiler, der etwa 1.000 Adressen enthält. Die Hefte werden auf allen Veranstaltungen der Union, themenbezogenen Veranstaltungen der Akademien und der Frankfurter Buchmesse ausgelegt. Weitere Hefte werden direkt an interessierte Institutionen und Personen abgegeben.

Im Jahr 2003 sind zwei Ausgaben des Akademie-Journals erschienen.

Heft 2/2002 erschien im Februar 2003. Das Heft ist dem Themenschwerpunkt „Rechtswissenschaft“ gewidmet und beleuchtet den aktuellen Wandel in den verschiedenen Teilen des deutschen Rechtssystems, die Probleme und Herausforderungen durch die europäische Einigung sowie weitreichende historische Fragen. Die Federführung für den Themenschwerpunkt und das Editorial übernahm der wissenschaftliche Beirat Prof. Dr. Jürgen Jacobs.

Im August 2003 erschien Heft1/2003 als Beitrag zum Jahr der Chemie. Die Federführung für den Themenschwerpunkt „Chemie“ lag in den Händen der wissenschaftlichen Beiräte Prof. Dr. Herbert Roesky und Prof. Dr. Horst Hennig.

Planungen für 2004

Als Beitrag zum Jahr der Technik 2004 plant das Akademie-Journal ein Themenheft „Technik im 21. Jahrhundert“. Verantwortliches Beiratsmitglied für dieses Heft ist Prof. Dr. Heinz Duddeck.

Planung Akademie-Journal 2/2004 und 1/2005

Beiratsmitglied Prof. Dr. Carl Werner Müller übernahm die Federführung für das Heft 2/2004 zum Themenschwerpunkt: „Altertumswissenschaften“. Dieser soll u.a. die Bereiche umfassen: Vor- und Frühgeschichte, Alte Geschichte, Altorientalistik, Klassische Archäologie und Klassische Philologie.

Beiratsmitglied Prof. Dr. Johannes Fried plant für Heft 1/2005 einen Themenschwerpunkt „Erinnerungskulturen“.

Veranstaltungsreihe *Geisteswissenschaft im Dialog* im Kunstmuseum Bonn

Geisteswissenschaft im Dialog wird seit 2001 in Zusammenarbeit mit der Leibniz-Gemeinschaft im Kunstmuseum Bonn durchgeführt. Die Reihe wird durch Mittel des BMBF gefördert. Schirmherr der Reihe war bis Mai 2003 der Staatssekretär im BMBF Dr.-Ing. e. H. Uwe Thomas. Die Schirmherrschaft wurde zum 1. Juli 2003 von seinem Nachfolger im Amt, Staatssekretär Wolf-Michael Catenhusen, übernommen.

Im *Jahr der Chemie* 2003 widmete sich die Reihe spannenden Fragen der Menschheitsgeschichte, die durch den Beitrag neuester naturwissenschaftlicher Methoden in der Archäologie beantwortet wurden. Am Beispiel zweier Sensationsfunde, der Gletschermumie in den Öztaler Alpen und der bronzezeitlichen Himmelsscheibe von Nebra, diskutierten Natur- und Geisteswissenschaftler ihre Forschungsergebnisse mit dem Publikum.

Am 2. Oktober 2003 sprachen drei der an den Untersuchungen des „Ötzi“ beteiligten Natur- und Geisteswissenschaftler vor über 180 Teilnehmern zum Thema: *Blütenpollen im Gletschereis - Wie lebte und starb „Ötzi“ in der Steinzeit?*.

Die zweite Veranstaltung „Sternstunde der Ureuropäer – Himmelsscheibe von Nebra“ fand am 11. Dezember 2003 in Bonn ebenfalls vor vollem Auditorium statt.

Eine Weiterführung der Reihe im Jahr der Technik 2004 ist geplant zu den Themen Nanotechnik, Mobilität, Lerntechnik.

Interakademisches Symposium 2003 beim Wissenschaftssommer Mainz vom 19. –21. September 2003

Als gemeinsamen Beitrag zum Wissenschaftssommer im Jahr der Chemie hatten die Union der Akademien und die Leibniz-Gemeinschaft ein Symposium für archäologisch Interessierte ausgerichtet unter dem Titel: *High-Tech für die Vergangenheit!* Naturwissenschaft und Archäologie auf den Spuren der Geschichte. Die inhaltliche und fachliche Programmplanung wurde gemeinsam mit der Leibniz-Gemeinschaft, dem Römisch-Germanischen Zentralmuseum Mainz und dem Deutschen Bergbaumuseum erarbeitet. Die Johannes Gutenberg Universität-Mainz und das rheinland-pfälzische Wissenschaftsministerium waren in die Programmplanung miteinbezogen. Die Projektleitung (Idee, Einbindung in „Wissenschaft im Dialog“/Jahr der Chemie, Organisation, Durchführung, Pressearbeit, Mittelverwaltung) lag bei der Union. Die Kosten in Höhe von ca. 25.000 Euro wurden von der Union und der Leibniz-Gemeinschaft anteilig getragen. Zuschüsse wurden von der Stadt Mainz, dem Wissenschaftsministerium Rheinland-Pfalz und der bundesweiten Initiative „Wissenschaft im Dialog“ gewährt.

Das Symposium zeigte die komplexen Zusammenhänge und die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Natur- und Geisteswissenschaften auf dem weiten Forschungsgebiet der Archäologie. Experten der Archäometrie informierten darüber, wie kulturhistorische Fragen der Menschheitsgeschichte mit Hilfe

natur- und ingenieurwissenschaftlicher Methoden beantwortet werden können. Begleitend zum Symposium präsentierten sich einige Projekte des Akademienprogramms mit Postern und Exponaten.

Am 19. September begrüßten Prof. Dr. Heinrich Nöth (Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, München), Prof. Jürgen Oldenstein (Vizepräsident der Johannes Gutenberg-Universität Mainz) und Dr. Konrad Weidemann (Generaldirektor des Römisch-Germanischen-Zentralmuseums Mainz). Der Eröffnungsvortrag hielt Dr. Markus Egg (Direktor der Vorgeschichtlichen Abteilung am Römisch-Germanisches-Zentralmuseum Mainz): *Auf Ötzis Spuren: ein Beispiel der Zusammenarbeit von Archäologie und Naturwissenschaft*.

Am 20. September 2003 sprachen zu den Themen „Metalle in alter Zeit“, „Vom Innenleben der Edelsteine“, „Die Entschlüsselung des alten Töpferhandwerks“, „Archäologische Gläser: Faszination eines Werkstoffs“ und „Ein Kalender für die Archäologie - Physiker datieren Ton und Boden“ insgesamt neun Experten.

Am 21. September 2003 folgten zwei Beiträge zum Thema: „Nahrung, Krankheit, Verwandtschaft“. Nach einem Referat von Prof. Dr. Jürgen E. Zöllner (Minister für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz, Mainz): *Neue Wege der Zusammenarbeit von Geistes- und Naturwissenschaft* endete die Veranstaltung mit einer Podiumsdiskussion zu den Perspektiven transdisziplinärer Kooperation aus der Sicht von Wissenschaft und Politik. Die dreitägige Veranstaltung war mit insgesamt etwa 500 Teilnehmern sehr gut besucht.

Weitere Aktivitäten im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit waren:

- Neuauflage der Broschüre „Union der deutschen Akademien der Wissenschaften. - Informationen und Adressen 2002/2003“
- Neuauflage 2002/2003 (3000 Exemplare) „Die deutschen Akademien der Wissenschaften. Gesamtverzeichnis ihrer Publikationen“, Verteilung auf der Buchmesse und bei Veranstaltungen der Akademien und der Union
- Mehrfache Überarbeitung, Aktualisierung und Erweiterung der Homepage der Union
- Herstellung und Vertrieb des Buches „Das Akademienprogramm. Die Bund-Länder-geförderten Forschungsvorhaben der deutschen Akademien der Wissenschaften, 1. Auflage Mai 2003

Pressemitteilungen wurden erstellt und verschickt zu folgenden Themen:

- den drei Veranstaltungen „Geisteswissenschaft im Dialog“. Über diese Veranstaltungen, die unter Leitung von Frau Dr. Weisrock standen, haben die Bonner Presse und die FAZ ausführlich berichtet.
- Symposium „Hightech für die Vergangenheit“ im Wissenschaftssommer in Mainz September 2003
- Überrollung des Akademienprogramms 2003
- Strukturreformen der Union
- Die deutschen Wissenschaftsakademien auf der Frankfurter Buchmesse 2003
- Gesellschaftsberatung durch die deutschen Akademien der Wissenschaften

Außerdem wurden die neuen Publikationen der Union in verschiedenen Medien vorgestellt.

Gemeinsamer Stand der deutschen Akademien der Wissenschaften auf der Frankfurter Buchmesse 08. – 13. Oktober 2003

Vom 8.–13. Oktober 2003 präsentierten sich die sieben deutschen Akademien der Wissenschaften und die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina mit einem Gemeinschaftsstand in Halle 4.2 (Wissenschaft und Technik), Stand B 410 auf der Frankfurter Buchmesse. Bereits seit 1997 sind die deutschen Akademien auf der Frankfurter Buchmesse vertreten, seit 1998 im Rahmen eines Gemeinschaftsstandes und zum dritten Mal unter Beteiligung der Leopoldina. In 32qm Ausstellungsfläche wurden die neuesten, seit der Buchmesse 2002 veröffentlichten wissenschaftlichen Publikationen der Akademien - alleine über 300 Monographien aus den Altertums-, Natur- und Technik-, Rechts- und Sozial-, Musik-, Sprach- und Literaturwissenschaften, Geschichte/Kunstgeschichte, Theologie/Philosophie und der Literatur - vorgestellt. Dank von Verlagen konnte das Gesamtverzeichnis 2002/2003, das alle Neuerscheinungen der 8 Akademien und der Union von September 2002 bis September 2003 umfasst, wiederum kostenneutral hergestellt werden. Am 10. Oktober 2003 fand ein Empfang statt, an dem rund 75 Akademiemitglieder,

befreundete Verleger und Mitarbeiter/innen von Akademienprojekten teilgenommen haben. Die Koordination des Gemeinschaftsstandes oblag der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften. Am Ständedienst und bei der Betreuung der Besucher waren alle Akademien und die Unionsmitarbeiter aktiv beteiligt.

6. Internationale Beziehungen der Union

Die Union vertritt die in ihr zusammengeschlossenen Wissenschaftsakademien in zahlreichen europäischen und weltweiten Zusammenschlüssen von Akademien der Wissenschaften und internationalen Wissenschaftsorganisationen. Geleitet werden die internationalen Beziehungen der Union durch den Präsidenten der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Herrn Prof. Dr. Heinrich Nöth.

ALLEA (All European Academies)

ALLEA ist der Zusammenschluss von über 50 nationalen Akademien der Wissenschaften in Europa. ALLEA fördert die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsakademien, gibt Stellungnahmen zu wissenschaftlichen und wissenschaftspolitischen Fragen ab und berät Politik, Wissenschaft und Gesellschaft.

Herr Prof. P.J. Drenth ist seit 1. April 2003 für eine erneute Amtszeit von 3 Jahren zum Präsidenten von ALLEA gewählt worden.

Am 18. und 19. Mai 2003 tagte das ALLEA Steering Committee auf Einladung der Bayerischen Akademie in München. Die nächste Sitzung fand am 30./31.10. 2003 in London statt. Herr Prof. Dr. Heinrich Nöth hat an beiden Sitzungen die Union vertreten.

Herr Prof. Ludger Honnefelder, Delegierter der Union für die Arbeitsgruppe Science & Ethics, hat am 27.01. 2003 an einer Sitzung der Arbeitsgruppe in Bern teilgenommen.

EASAC (European Academies Advisory Council)

Auf Betreiben der Royal Society London wurde im Jahr 2000 die Initiative „European Academies Science Advisory Council“ (EASAC) gegründet. Hierin sind 17 europäische Länder bzw. deren Akademien vertreten. Ziel von EASAC ist es, unabhängig beratend für das europäische Parlament tätig zu werden. Die Bundesrepublik Deutschland wird in diesem Gremium durch den Präsidenten der Leopoldina, Prof. Dr. Volker ter Meulen, vertreten. Sein Stellvertreter ist Prof. Dr. Heinrich Nöth für die Union der deutschen Akademien der Wissenschaften.

Am 6. Juni 2003 fand die Sitzung des EASAC Councils in Rom, Italien statt.

Amaldi-Konferenzen

Die Amaldi-Konferenz ist ein internationaler Zusammenschluss von Akademien der Wissenschaften und Gelehrtenvereinigungen, die sich mit Fragen der Abrüstung und der internationalen Sicherheit befassen.

Vom 25. – 27.09. 2003 fand in Helsinki, Finnland, die XV. Internationale Amaldi-Konferenz der Akademien der Wissenschaften und der nationalen wissenschaftlichen Gesellschaften über wissenschaftliche Fragen der globalen Sicherheit statt. Deutschland war mit 6 Wissenschaftlern vertreten. Prof. Dr. Klaus Gottstein, München, hat die deutschen Akademien der Wissenschaften dort offiziell vertreten.

European Science Foundation (ESF)

Die ESF ist ein europäischer Zusammenschluss von größeren nationalen Fördereinrichtungen für die Grundlagenforschung aller Wissenschaftsdisziplinen in Europa und die Beratung von Politik und Gesellschaft in wissenschaftlichen und wissenschaftspolitischen Fragen.

Das General Assembly der ESF 2003 fand vom 27. bis 28. November 2003 in Straßburg statt. Herr Prof. Dr. Heinrich Nöth vertrat dort die Union der deutschen Akademien.

Euro-CASE (European Council of Applied Sciences and Engineering)

Euro-CASE ist der europäische Zusammenschluss von ingenieurwissenschaftlichen Akademien. Ziele sind Kooperation auf dem Gebiet der Ingenieurwissenschaften, gemeinsame wissenschaftliche Veranstaltungen und deren Publikation.

Am 17. und 18. September 2003 fand die 23. Sitzung des Boards von Euro-CASE im Paris, Frankreich statt. Herr Prof. Dr. Franz Pischinger hat die deutschen Akademien über acatech vertreten.

InterAcademy Panel (IAP)

IAP ist der weltweite Zusammenschluss von Akademien der Wissenschaften. Ziele sind die Kooperation der einzelnen Mitgliedsakademien und die Entwicklung von Stellungnahmen zu globalen Problemen der Menschheit.

Die Generalversammlung von IAP fand vom 1.-4. Dezember 2003 in Mexico City, Mexiko statt. Die deutschen Akademien der Wissenschaften werden dort von ihrem Delegierten, Prof. Dr. Hans W. Heldt, vertreten.

Prof. Heldt wurde auch nominiert, die deutschen Akademien der Wissenschaften künftig im Executive Committee (Geschäftsführender Ausschuss) von IAP zu vertreten.

Herr Prof. Heldt hat dort eine Arbeitsgruppe unter der Federführung Deutschlands „Prospects of genetically modified crops for the world's food supply“ vorgeschlagen. Der Vorschlag wurde angenommen.

InterAcademy Medical Panel (IAMP)

Im Jahre 2001 hat sich das InterAcademy Medical Panel (IAMP) gebildet. Ihm gehören alle Mitgliedsakademien des IAP an, die sich auch mit Medizinwissenschaften befassen.

Seit Mitte 2002 ist Herr Prof. Dr. Otmar Schober, Münster, der Vertreter der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften im InterAcademy Medical Panel, dem weltweiten Zusammenschluss von medizinwissenschaftlichen Akademien.

International Network of Human Rights of Academies and Scholarly Societies

Das International Human Rights Network ist ein internationaler Zusammenschluss von Akademien der Wissenschaften und Gelehrtenvereinigungen, die sich mit Menschenrechtsfragen und verwandten Themen beschäftigen und sich für politisch verfolgte oder inhaftierte Wissenschaftler erfolgreich einsetzen.

Vom 21.-23. Mai 2003 fand in Ascona, Schweiz das diesjährige Treffen des International Network of Human Rights of Academies and Scholarly Societies statt. Herr Prof. Dr. Hans-Günter Schlegel hat die deutschen Akademien dort vertreten.

Union Académique Internationale (UAI)

Die UAI ist der weltweite Zusammenschluss von Akademien der Wissenschaften, die ihren Schwerpunkt in den Geisteswissenschaften haben.

Bei der 77. Generalversammlung der UAI haben Herr Prof. Dr. Ulrich Mölk (Göttinger Akademie) und Herr Prof. Dr. Ernst Vogt (Bayerische Akademie) die deutschen Akademien der Wissenschaften vertreten. Die Generalversammlung fand vom 3.-8. Juni 2003 in Lissabon, Portugal, statt.

Die ausführlichen Berichte der Internationalen Delegierten der Union werden im Akademie-Journal veröffentlicht.

7. acatech – Konvent für Technikwissenschaften der Union

Der Konvent für Technikwissenschaften, acatech, wurde 2001 als Zusammenschluss von Ingenieurwissenschaftlern aus den deutschen Akademien der Wissenschaften von der Union gegründet.

Veranstaltungen von acatech Ende 2002 bis 2003:

18. Oktober 2002

- Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung in München

22. November 2002

- Symposion "Transportsysteme und Verkehrspolitik" in Zusammenarbeit mit der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften in Düsseldorf.
- Anfang November 2002 wurde das k3 Pressebüro beauftragt, acatech bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen.

09. Januar 2003

- Vorstandssitzung in München

20. Januar 2003

- Vorbereitende Sitzung des Beirates in Berlin.

17. Februar 2003

- Teilnahme von Prof. Dr. Joachim Milberg an der Sitzung des Präsidiums der Union. Prof. Milberg gab einen Bericht über die bisherige und künftige Arbeit von acatech.

27. Februar 2003

- Pressekonferenz in München

27./28. Februar 2003

- Münchener Kolloquium in Garching „Grenzen überwinden – Wachstum der neuen Art“

11. März 2003

- Vorstandssitzung in München

06. Mai 2003

- Wegen der zukünftigen Unterstützung von acatech fand ein Gespräch zwischen Prof. Milberg und Frau Bundesministerin Bulmahn statt.

07. Mai 2003

- Vorstandssitzung in Berlin

08. Mai 2003

- Mitgliederversammlung und Symposion mit dem Titel „Nachhaltiges Wachstum durch Innovation“ in Berlin.

Eine Änderung der Satzung wurde auf der Mitgliederversammlung in zwei Punkten beschlossen:

1. Umbenennung des Vorstandsvorsitzenden in Präsident, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender in Vizepräsident,
2. Aufhebung der zahlenmäßigen Beschränkung der vom Vorstand zu berufenden Beiratsmitglieder

18. – 21. Mai 2003

- Jahrestagung von CAETS in Hollywood, Kalifornien. Von acatech nahm das Vorstandsmitglied Prof. Dr. Reiner Kopp teil. Es wurde eine mögliche Aufnahme von acatech in CAETS besprochen und in Aussicht gestellt.

08./09. Juli 2003

- Strategie-workshop des Vorstandes am Tegernsee

02. September 2003

- Vorstandssitzung in Berlin

29./30. September 2003

- Festversammlung (Festrede von Bundeskanzler Schröder) im Konzerthaus am Gendarmenmarkt, Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung fanden ebenfalls statt. Hierbei wurde eine Satzungsänderung beschlossen, der Beirat soll künftig ‚Senat‘ heißen. Des weiteren hat sich ein Förderverein konstituiert, der sich ‚Kollegium des Konventes für Technikwissenschaften der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften‘ nennt.
- Konstituierende Sitzung des Beirates am 30. September 2003. Dem Beirat gehören hochrangige Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft an. Den Vorsitz hat Bundespräsident a.D. Roman Herzog übernommen.

14. Oktober 2003

- Beteiligung am EuroCASE workshop „Transport and Mobility“ in Brüssel

14. November 2003

- Durchführung des EuroCASE workshops „Windenergy“ in der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften.

Das Jahr 2004 ist das „Jahr der Technik“. acatech wurde vom BMBF als Mitglied in die Arbeitskommission berufen, um sich an der Gestaltung der Inhalte aktiv zu beteiligen.

Arbeitskreise von acatech und Arbeitskreisleiter:

Technikwissenschaften – Prof. Dr. Günter Spur

Ingenieurausbildung – Prof. Dr. Günter Pritschow

Forschung – Prof. Dr. Reinhard Hüttl

Mobilität – Prof. Dr. Franz Pischinger

Lebenswissenschaften / Gesundheitstechnik – Prof. Dr. Günter Wilke, Prof. Dr. Rainer Seibel

Umwelt und Energie – Prof. Dr. Bernd Hillemeier

Kommunikationstechnik und Wissensmanagement – Prof. Dr. Dieter Spath

8. Patristische Kommission

Die Patristische Kommission ist eine Gemeinschaftsinitiative der sieben deutschen Akademien der Wissenschaften unter dem Dach der Union der deutschen Akademien. In den Akademien der Wissenschaften werden wichtige Forschungsthemen über die Schriften und Lehren der Kirchenväter bearbeitet. Die Patristische Kommission wurde 1960/61 von der damaligen Arbeitsgemeinschaft der westdeutschen Akademien der Wissenschaften ins Leben gerufen. Hauptaufgabe der Patristischen Kommission ist die Koordinierung und Begleitung der in den einzelnen Arbeitsstellen durchgeführten Arbeiten sowie die Herausgabe der wissenschaftlichen Schriftenreihe „Patristische Texte und Studien“.

Die Jahrestagung 2003 wurde am 10.11. 2003 in Mainz abgehalten.

9. Finanzbericht der Union

Die Haushaltslage der Union sowohl für den Geschäftshaushalt als auch für den Haushalt des Akademienprogramms ist gekennzeichnet von der prekären Finanzlage der Zuwendungsgeber. Sowohl die Sitzländer der Akademien bei der institutionellen Förderung der Union als auch Bund und Länder bei der Finanzierung des Akademienprogramms im Rahmen der Projektförderung sahen keine Möglichkeit, trotz erheblicher anfallender Mehrbelastungen und Ausgaben eine Erhöhung des Gesamtzuschussbedarfs vorzunehmen. Die Union musste daher für beide Bereiche ausgehend von der Überrollung von 2002 nach 2003 eine äußerst sparsame Haushaltsführung praktizieren. Im Monat

September 2003 teilte der Freistaat Sachsen der Union mit, dass er eine Kürzung seines Zuschusses für die Geschäftsstelle der Union in Höhe von 1.500 € vornehmen wird.

Dies bedeutete, dass die Union trotz bereits eingefrorenem Haushalt zusätzlich eine globale Minderausgabe von 10.500 € verkraften musste.

Zusätzlich musste 2003 die Einrichtung eines Büros der Union finanziert werden (siehe auch Seite 12 f.). Für die Finanzierung des Berliner-Büros hatte das Präsidium eine Arbeitsgruppe bestehend aus drei Generalsekretärinnen der Akademien und dem Generalsekretär der Union eingerichtet. Diese Arbeitsgruppe hat ein gemeinsames Papier für das Präsidium erarbeitet, das anschließend vom Präsidium einstimmig genehmigt wurde. Dabei wurden auch die Kosten für 2004 beraten und die Verteilung und die zusätzlichen finanziellen Belastungen durch das neu eingerichtete Berliner Büro auf den Geschäftshaushalt und den Haushalt des Akademienprogramms festgelegt.

Die Kürzungen und die zusätzlichen finanziellen Belastungen waren für den Geschäftshaushalt der Union ein äußerst schwieriger Kraftakt. Die Haushaltsabteilung der Union hat vor der im Oktober 2003 getroffenen Entscheidung für das Berliner-Büro mit dem Bericht „Kassensturz“ dezidiert auf die finanziellen Konsequenzen für die Zukunft hingewiesen.

10. Aufbau eines Berliner Büros der Union

Das Präsidium der Union hat am 15.03. 2003 beschlossen, ein Büro in Berlin zu errichten und mit einer Halbtagsmitarbeiterin zu besetzen. Grund hierfür war, dass alle anderen deutschen Wissenschaftsorganisationen bereits schon seit Jahren Büros in der Hauptstadt unterhalten. Deshalb wurde im Juni ein möblierter Büroraum angemietet und mit den notwendigen Kommunikationsmitteln ausgestattet. Seit dem 15.09. 2003 ist das Büro einsatzbereit. Mit der vom Präsidium ausgewählten Mitarbeiterin, Frau Myriam Hönig, wurde ein befristeter Vertrag mit einer Laufzeit vom 15.09. 2003 – 15.03. 2004 geschlossen. Anfang 2004 soll geklärt werden, ob das Berliner Büro fortgeführt wird und wie die Finanzierung langfristig erfolgen soll.

Frau Hönig begann mit dem Aufbau des Büros (Einrichtung, Büromaterialbeschaffung und Aufbau einer Bürostruktur), kümmerte sich um Telefon-, Fax- und Internetzugang, Gerätebeschaffung und Installationen. Parallel dazu bemühte sich Frau Hönig um die Festlegung interner Kommunikations- und Informationsstrukturen mit der Geschäftsstelle Mainz und beschaffte sich für ihre Arbeit erforderliche Informationsmaterialien, Unterlagen und Papiere aus Mainz. Den Mitgliedsakademien der Union stellte sie sich in einem ersten Brief an die Präsidenten sowie einem an die Generalsekretäre/Geschäftsführer vor, wobei sie in beiden Fällen auf mögliche gemeinsame Projekte der Akademien und ihres Berliner Büros im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für das Akademienprogramm hinwies (z.B. Unterstützung beim überregionalen Versand von Pressemitteilungen, Organisieren von Pressekonferenzen in Berlin); darüber hinaus bot sie Unterstützung bei der Koordinierung von Terminen der Akademieleitungen in Berlin an.

Frau Hönig und ihre Hilfskraft, Herr Christian Watzke, erarbeiteten ein elektronisch verfügbares corporate design für die Briefkopfbögen, Pressemitteilungen, Visitenkarten, etc. des Berliner Büros; dieses lehnt sich sehr eng an das Erscheinungsbild der Materialien der Geschäftsstelle in Mainz an, damit ein möglichst einheitlicher Auftritt der Union gewährleistet werden kann. Das von Berlin erarbeitete Pressemitteilungsmakro wird mittlerweile sowohl von Berlin als auch von Mainz benutzt, und Synergieeffekte dieser Art werden auch für die zukünftige Arbeit angestrebt.

Im Mittelpunkt der Tätigkeit des Berliner Büros steht nunmehr u.a. der Aufbau eines Adressenverteilers mit Schwerpunkt Berlin-Brandenburg. Geplant ist, dass Berlin den kompletten Adressenverteiler von Mainz gleichzeitig mit dem Aufbau eines Berlin-Verteilers überarbeitet und neu strukturiert, so dass Mainz und Berlin mittelfristig über einen gemeinsamen großen Verteiler verfügen werden.

Der noch im Aufbau begriffene Adressenverteiler umfasst 2003 bereits über 1.300 Ansprechpartner, darunter über 1.000 aus dem Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Zunächst war nach der Fertigstellung des Verteilers ein allgemeines Rundschreiben an die Bezugsgruppen der Union und an Medienvertreter mit der offiziellen Bekanntgabe der Existenz des Berliner Büros, gefolgt von Antrittsbesuchen, geplant. Doch die Notwendigkeit, vor dem Hintergrund der Schwierigkeiten des Akademienprogramms ausgewählte Medienvertreter auch kurzfristig über dieses Forschungsprogramm, dessen Finanzierung und Weiterentwicklung zu informieren, veränderte die ursprünglichen Planungen. Und so organisierte das Berliner Unionsbüro für den 28. November 03 ein erstes Pressegespräch über das Akademienprogramm.

Parallel zu den oben genannten Aktivitäten wurden bereits die üblichen Alltagsarbeiten verrichtet – wie z.B. das Verfassen von Pressemitteilungen, das Verknüpfen des Berliner Unionsbüros mit den Berliner Büros anderer Wissenschaftseinrichtungen. Zu vermelden ist diesbezüglich noch, dass ein Vorschlag Frau Hönigs, eine „Mittwochrunde“ der Berliner Büros der Wissenschaftsorganisationen ins Leben zu rufen, von diesen gerne aufgenommen wurde und ein erstes dieser Mittagessensrunden stattgefunden hat.

Die Kommunikationsziele des Berliner Unionsbüros:

Die Erfahrungen beim Aufbau und der Positionierung des Berliner Unionsbüros zeigen: Die Union und ihre sieben Mitgliedsakademien sind in der Öffentlichkeit nur sehr wenig bekannt. Selbst mit Bildungs- und Forschungsthemen befasste Journalisten und Vertreter anderer Wissenschaftsorganisationen können oft nur wenig damit anfangen. Auf der anderen Seite halten sich in den Köpfen mancher mit der Union oder den Akademien befassten Personen hartnäckige Vorurteile.

Daraus ergab sich zunächst als Notwendigkeit für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (PÖ) sowie für die Lobbyarbeit des Berliner Büros, die „Marke“ Deutsche Akademien der Wissenschaften und ihre Union bekannter zu machen und gleichzeitig durch eine solchermaßen offensive PÖ den kritischen Stimmen auch andere (innovative, fortschrittliche, „nützliche“) Seiten der Akademie- und Unionsarbeit zu präsentieren. Beides bedeutete hartnäckige und lange Überzeugungsarbeit zu leisten, die die Akademien und ihre Union immer wieder in Erinnerung ruft, z.B. durch Pressemitteilungen, gezieltes Knüpfen und Pflegen von Kontakten, eigene Veranstaltungen/Ausstellungen oder Kooperationen mit anderen Wissenschaftseinrichtungen.

Das erste, vom Berliner Büro ausgerichtete Pressegespräch zum Thema Akademienprogramm hat bewiesen, dass man mit einer klaren Botschaft und mit Hilfe einer intensiven persönlichen Ansprache von Journalisten auch Themen, die nicht sensationell sind, durchaus in den überregionalen Medien platzieren kann.

B. Koordinierung und Verwaltung des Akademienprogramms

1. Eckdaten für das Akademienprogramm 2003

Folgende Vorhaben wurden zum 31.12.2002 planmäßig beendet:

Nr.	Vorhabenname	Betreuende Akademie	Arbeitsstelle	Finanzvolumen Soll 2002
I.B.11	Polybios-Lexikon	Berlin	Berlin	178.696 €
II.A.09-2	Schleiermacher Kritische Gesamtausgabe	Göttingen	Kiel	163.996 €
II.E.13	Wieland-Ausgabe	Berlin	Berlin	206.509 €
II.F.04	Personennamen auf merowingischen Münzen	München	München	69.486 €

Folgende zwei Vorhaben wurden nicht über 2002 hinaus im Akademienprogramm fortgeführt:

II.D.09	Anton Ulrich Herzog zu Braunschweig-Lüneburg	Mainz	Wolfenbüttel	149.616 €
II.E.08	Griechisches Münzwerk ¹	Berlin	Berlin	118.521 €

Außerdem wurde das Vorhaben II.A.13 *Luther-Register* (Heidelberg/ Tübingen) aufgrund einer konzeptionellen Umorganisation ab 2003 nur noch mit erheblich verringertem Finanzvolumen weitergefördert.

In zwei Fällen mussten Abwicklungskosten bzw. eine Auslauffinanzierung finanziert werden im Umfang von zusammen 143.521 €.

Damit standen aus auslaufenden und reduzierten Vorhaben **991.649 €** für das Programm zur Verfügung.

Neu aufgenommen wurden in das Akademienprogramm 2003 fünf Vorhaben im Umfang von 852.309 €:

Vorhaben	Laufzeit	Akademie	Arbeitsstelle	Finanzvolumen
Schleiermacher Ausgabe – Edition der Predigten	2003 – 2017	Göttingen	Kiel	170.555 €
Census of the Antique works known in the Renaissance	2003 – 2017	Berlin	Berlin	178.696 €
Berliner Klassik	2003 – 2012	Berlin	Berlin	206.509 €
Frühwarnsysteme für globale Umweltveränderungen	2003 – 2012	Mainz	Kiel	112.484 €
Erforschung von jungen Sternen und Quasaren	2003 - 2017	Düsseldorf	Bochum	184.065 €
GESAMTSUMME				852.309 €

Der Beschluss der Bund-Länder-Kommission zum Akademienprogramm 2003 vom 17. Juni 2002 wurde in 2003 aufgehoben. Die Kommission hat am 31. März 2003 die Höhe der gemeinsamen Zuwendungen für das Akademienprogramm 2003 auf insgesamt 41.406.155 € festgesetzt. Die entsprach exakt der Höhe der Vorjahreszuwendungen.

¹ Mehrheitsbeschluss des Präsidiums gegen das Votum der Berlin-Brandenburgischen Akademie.

Nicht darin enthalten waren Mittel für die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Übernahme beantragter Vorhaben

Vorhaben	Akademie	Arbeitsstelle	Soll 2003
Etymologisches Wörterbuch des Althochdeutschen	Leipzig	Jena	121.800 €
Edition des Altägyptischen Totenbuchs vom neuen Reich bis zur Römerzeit	Düsseldorf	Bonn	143.600 €
Summe			265.400 €

Darüber hinaus wurde für das Vorhaben II.B.30 *Büchner-Ausgabe* (Mainz/ Marburg) ein Druckkostenzuschuss in Höhe von 20.451 € von der DFG beantragt. Damit ergab sich eine beantragte Gesamtsumme für DFG-Vorhaben in Höhe von **285.851 €**.

Diese Übernahmen konnten nach dem Änderungsbeschluss nur realisiert werden, weil die DFG sich bereit erklärt hat, diese Vorhaben auch in 2003 noch für ein Jahr zu finanzieren.

Die Union hat nach dem Änderungsbeschluss vom 31. März 2003 eine Neufassung der Vorhabenliste 2003 erstellt, bei der die Höhe der Einzelansätze bei den Vorhaben – unter Beachtung der vom Ausschuss „Forschungsförderung“ beschlossenen strukturellen Empfehlungen – entsprechend der von der Kommission festgestellten neuen Gesamtzusammenfassung angepasst wurden.

Aufgrund des geänderten Beschlusses konnten nach nur einem Jahr, in dem das Sanierungskonzept Gültigkeit hatte, die Sanierung bereits in 2003 nicht mehr durchgeführt werden.

Das Finanzvolumen des Akademienprogramms 2003 betrug 40.553.846 € plus 852.309 € für Neuvorhaben, somit insgesamt 41.406.155 €.

Damit wurden im Jahr 2003 162 Vorhaben mit insgesamt 207 Arbeitsstellen in 15 Bundesländern im Rahmen des Akademienprogramms gefördert.

2. Durchführung des Akademienprogramms

Durch die am 16.12.1999/27.01.2000 erfolgte Änderung der Ausführungsvereinbarung Akademienprogramm (AV-AK) wurde die Trägerschaft für das Akademienprogramm zum 01.01.2001 auf die Union der deutschen Akademien der Wissenschaften übertragen. Der damit verbundene geänderte Finanzierungsweg, der erstmals 2001 Anwendung fand, wurde auch 2003 weitergeführt.

Die Union fungiert als Zuwendungsempfängerin des Bundes und der am Akademienprogramm beteiligten Länder. Der Bund sowie die Länder, in denen Vorhaben des Akademienprogramms durchgeführt werden, leisten die jeweils auf sie entfallenen Zuwendungen auf der Grundlage von Zuwendungsbescheiden an die Union; diese leitet die für die einzelnen Vorhaben erforderlichen Mittel auf der Grundlage von jährlich zwischen der Union und den Akademien zu schließenden Förderverträgen den Akademien zu. Die Mittel werden von der Union in zweimonatigen Tranchen bei Bund und Ländern abgerufen und nach Eingang der jeweiligen Zuwendungen in drei Raten innerhalb von zwei Monaten an die Akademien weitergeleitet. Eine Weiterleitung in zweimonatigen Tranchen hat sich als nicht machbar herausgestellt, da verschiedene Zuwendungsgeber einmonatige Zahlungen leisten und die Gelder zu verschiedenen Zeiten bei der Union eingeht.

Für die Durchführung des Akademienprogramms werden die vom Ausschuss „Forschungsförderung“ in seiner Sitzung am 05.09. 2000 beratenen und von der Bund-Länder-Kommission am 30.10. 2000 zum 01.01.2001 in Kraft gesetzten Bewirtschaftungsgrundsätze zugrunde gelegt. Auf der Basis der von der Union aufgestellten und von der BLK beschlossenen jährlichen Vorhabenliste wird ein Wirtschaftsplan erstellt, welcher den finanziellen Rahmen für die Projektförderung bildet.

Die bei der Union für die Verwaltung und Koordinierung entstehenden Verwaltungskosten (Personal- und Sachmittel) werden aus den Programmmitteln gedeckt.

Für die Koordinierung und Verwaltung des Akademienprogramms durch die Union standen im Jahr 2003 rund 200.000 Euro für Personalkosten, für anfallende Sachkosten, für Erstattungen an die Mainzer Akademie und für die Kosten der Evaluierungen zur Verfügung:

- „Referentenstelle für das Akademienprogramm“
- „Mitarbeiterstelle für Finanz- und Haushaltsaufgaben“
- Teilzeitstelle „Sachbearbeitung und Sekretariat“ (0,65)
- Von den Personalmitteln werden ferner 10% der Geschäftsführerstelle finanziert.

Außerdem ist als Finanzberater auf Honorarbasis der Ltd. Verwaltungsdirektor der Stadt Mainz a. D. Klaus Fischer bei der Union beschäftigt und führte im Jahr 2003 das Finanz- und Kassenwesen. Er ist als Finanzberater zuständig für die Haushalts- und Finanzplanung sowie das Rechnungswesen. Die Kassenführung erfolgt wegen der gebotenen Kassensicherheit über die im gleichen Hause befindliche Kasse der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz.

Die Union erstellt jährlich auf der Grundlage der von den Akademiesitzlandministerien geprüften Einzelverwendungsnachweise der Akademien den Gesamtverwendungsnachweis, für dessen abschließende Prüfung das rheinland-pfälzische Wissenschaftsministerium zuständig ist. Diese Ist-Abrechnung für das Akademienprogramm 2002 wurde im Sommer 2003 von der Geschäftsstelle erstellt; diese Ist-Abrechnung wird vom zuständigen rheinland-pfälzischen Ministerium geprüft. In gleicher Weise steht dem Bund (Bundesrechnungshof) ein Prüfungsrecht zu, das er in 2003 erstmals wahrnahm (siehe S. 20).

Nach §9 und §14 des Gesetzes zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft (StWG) i.V. m. §50 des Gesetzes über die Grundsätze des Haushaltsrechts des Bundes und der Länder (HGrG) wurde auf der Grundlage der Ausführungsvereinbarung Akademienprogramm im Jahr 2003 die mittelfristige Finanzplanung von 2003 bis 2006 für das Akademienprogramm fortgeschrieben. Berücksichtigt wurden die durch auslaufende Vorhaben freiwerdenden Mittel und die aufzunehmenden Neuvorhaben. Ausgegangen wurde hierbei mittelfristig von einer Steigerung der Personalkosten von jährlich 3% und der Sachkosten von 1%.

3. Der Haushalt für das Akademienprogramm 2003

Die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung war in ihrer Sitzung am 17. Juni 2002 dem Vorschlag der Union für die Feststellung der Vorhabenliste 2003 zunächst gefolgt. Das Akademienprogramm hätte demnach im Haushaltsjahr 2003 über ein Mittelvolumen von 43.285.851 € verfügen können. Dies wäre eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 4,54 % gewesen. In dem Ansatz 2003 war ein Betrag von 285.851 € enthalten, der wegen der Überführung von zwei Vorhaben und einem Druckkostenzuschuss aus der DFG-Förderung in das Akademienprogramm beim Haushalt der DFG hätte abgesetzt werden sollen; um diesen Tatbestand bereinigt betrug die Steigerungsrate gegenüber dem Vorjahr 3,9 %.

Änderungsbeschluss

Im Herbst 2002 beantragte der Bund aufgrund der desolaten Haushaltslage auch einen Änderungsbeschluss zugunsten einer Überrollung der Zuwendungen auf der Grundlage der Mittel für das Akademienprogramm 2002. Nach mehreren Sitzungen im Winter 2002/2003 setzte die Bund-Länder-Kommission am 31. März 2003 die Höhe der gemeinsamen Zuwendungen für das Akademienprogramm 2003 auf insgesamt **41.406.155 €** fest. Dies entsprach exakt der Höhe der Vorjahreszuwendungen.

Die vorgesehenen Sanierungsmaßnahmen des Programmes konnten auf dieser Basis nicht durchgeführt werden.

Weiterhin waren in der Gesamtzuwendung nicht enthalten die Mittel für die genannten von der DFG zur Übernahme beantragten Vorhaben sowie der Druckkostenzuschuss. Da es nicht möglich war, die Projekte aus den überrollten Programmmitteln zu finanzieren, konnte die Übernahme ins Akademienprogramm nur realisiert werden, weil die Deutsche Forschungsgemeinschaft sich bereit erklärte, diese Vorhaben in 2003 noch für ein Jahr zu finanzieren.

Die Union hat nach dem Änderungsbeschluss vom 31.03.2003 eine Neufassung der Vorhabenliste 2003 erstellt, bei der die Höhe der Einzelsätze bei den Vorhaben – unter Beachtung der vom Ausschuss „Forschungsförderung“ beschlossenen strukturellen Empfehlungen – entsprechend der

von der Kommission festgestellten neuen Gesamtzuwendungshöhe angepasst wurde. Die neue Vorhabenliste wurde am 7. Oktober 2003 vom Ausschuss „Forschungsförderung“ genehmigt.

Die Union erhielt daraus in 2003 200.736 € für die Verwaltung und Koordinierung des Akademienprogramms, die in der Gesamtsumme von 41.406.155 € enthalten ist.

Zum Ende des Haushaltsjahres 2003 meldeten erneut mehrere Akademien unabwiesbare und unaufschiebbare überplanmäßige Ausgaben an, die zur Deckung von Personalkosten und Sachkosten (Druckkosten) in einzelnen Vorhaben dringend benötigt wurden.

Unter Anwendung der Bestimmungen in den „Bewirtschaftungsgrundsätzen des Akademienprogramms“ (Ziffer 2. *Der im Akademienprogramm vorgesehene Ansatz für die Vorhaben in einem Land insgesamt kann um bis zu 10 v. H. überschritten werden unter der Voraussetzung, dass entsprechende Komplementärmittel des Bundes zur Verfügung stehen, Einsparungen in gleicher Höhe zu Lasten der Ansätze eines anderen Landes oder anderer Länder erfolgen und sich daraus keine Belastungen für die folgenden Haushaltsjahre ergeben. Die Verrechnung zwischen den Ländern erfolgt mit der Abrechnung der Ist-Ausgaben des betreffenden Jahres.*) erfolgte eine Umverteilung der Fördermittel zu Lasten von Vorhaben, bei denen im laufenden Jahr die Zuwendungen nicht voll verausgabt wurden. Die Komplementärmittel des Bundes standen von den nicht in Anspruch genommenen Fördermitteln zur Verfügung und halbierten die Aufwendungen der Länder, welche die Mehraufwendungen kompensieren müssen. Das Gesamtvolumen des Akademienprogramms 2002 wurde durch diese Maßnahme nicht berührt. Ein Ausgleich erfolgt mit der IST- Abrechnung 2003.

Mit Bezug auf Ziffer 3. der Bewirtschaftungsgrundsätze („Die in einem Jahr nicht verausgabten Mittel von Vorhaben, die jedoch für dieses Vorhaben noch benötigt werden, stehen im Folgejahr kassenmäßig noch zur Verfügung. Allerdings werden diese Mittel auf die nächsten Teilzahlungen angerechnet, ohne dass eine Kürzung der Gesamtzuwendung erfolgt. Die Summe der Kassenbestände darf 5% der Gesamtzuwendung nicht überschreiten“) haben sich mehrere Akademien in 2003 nicht verausgabte Mittel in das Haushaltsjahr 2004 übertragen lassen.

4. Evaluierung der Vorhaben 2003

Das System der Evaluierung

Die Zuwendungsgeber des Akademienprogramms, d.h. die Bundesrepublik Deutschland und derzeit 15 Bundesländer, haben 1998 beschlossen, dass die Vorhaben künftig alle 6-8 Jahre im Rahmen einer sog. Vorhabenprüfung evaluiert werden. Zwischen zwei Evaluierungen erfolgen sog. Durchführungsprüfungen, bei denen anhand von Vordrucken im Sinne einer Zielerreichungskontrolle die Arbeitsplanung und ihre Umsetzung seit der letzten Evaluierung sowie der Arbeits- und Veröffentlichungsplan abgefragt werden.

Die Zuständigkeit für die Durchführung dieser Evaluierungen liegt jeweils bei der betreuenden Akademie. Sie nennt– je nach Größe des Vorhabens – für die Prüfung 2 bis 3 Fachwissenschaftler (unter Einbeziehung von Gutachtern benachbarter Fächer) und mögliche Vertreter. Die Entscheidung mit dem Ziel größtmöglicher fachlicher Kompetenz und Objektivität der Begutachter trifft das Präsidium der Union. Anschließend werden die Gutachter vom Präsidenten der Union bestellt. Sie werden mit einem Fragebogen ausgestattet, der die zentralen Fragestellungen der Evaluierungen enthält: Stand und Qualität der Arbeiten, Grad der Zielerreichung, Realisierbarkeit der Arbeitsplanung für die nächsten Jahre, sächliche und personelle Ausstattung, Zusammenarbeit zwischen den Arbeitsstellen (bei Vorhaben mit mehreren Arbeitsstellen), Einbindung des wissenschaftlichen Nachwuchses in das Vorhaben und die universitäre Lehre, Bedeutung des Vorhabens für die Forschung, Art und Umfang der nationalen und internationalen Kooperationen, Stellungnahme zum voraussichtlichen Abschluss des Vorhabens, möglichen Teilabschlüssen sowie Empfehlungen bzw. Vorschläge der Gutachter für die weitere Förderungswürdigkeit. Ablaufgemäß erfolgt daraufhin eine ein- oder mehrtägige Begehung des Vorhabens durch die Gutachter, die anschließend einzeln oder – in der Regel – gemeinsam eine Beurteilung in Form eines Evaluationsberichts gegenüber der betreuenden Akademie abgeben. Diese diskutiert den Bericht in ihren Gremien und gibt danach ihrerseits eine Stellungnahme zu dem Vorhaben ab, die sie zusammen mit dem Evaluierungsbericht an die Union (Wissenschaftliche Kommission und Präsidium) weitergibt. Die Wissenschaftliche Kommission prüft und diskutiert die vorgelegten Berichte und gibt eine Empfehlung ab. Das Präsidium

der Union berät mit den Berichterstattern des Ausschusses „Forschungsförderung“ die Ergebnisse der Vorhabenprüfungen und der Durchführungsprüfungen und erarbeitet eine abschließende Empfehlung für die Zuwendungsgeber. Auf dieser Basis entscheidet der für das Akademienprogramm zuständige Ausschuss des Bundes und der Länder (Ausschuss Forschungsförderung) über die Fortführung der evaluierten Vorhaben.

Evaluierungen 2003

Im Jahre 2003 wurden insgesamt 46 Vorhaben evaluiert, davon 12 im Rahmen der Durchführungsprüfung und 34 im Rahmen der Vorhabenprüfung.

Die vorgelegten Evaluierungsergebnisse waren überwiegend positiv, teilweise ausgezeichnet. Die Gremien der Union haben neben der wissenschaftlichen Bonität auch sehr kritisch die Einhaltung der Laufzeit der Vorhaben übergeprüft und konnten feststellen, dass zahlreiche Vorhaben in den kommenden Jahren planmäßig beendet werden. Ein Vorhaben (II.B.06 „Kepler-Gesamtausgabe“) wird seine Laufzeit sogar von 2020 auf 2008 verkürzen können. In Fällen, in denen sich Verzögerungen andeuten – auch wenn diese externe Ursachen haben –, hat die Union Prioritätensetzungen in der Arbeitsplanung oder vorgezogene Vorhabenprüfungen empfohlen, um eine Gefährdung der Laufzeit zu verhindern. Teilweise sah die Union noch Klärungsbedarf hinsichtlich der künftigen Arbeitsplanung und hat hierzu weitergehende Stellungnahmen angefordert. Bei vier Vorhaben hat sie die Empfehlung über die Dauer der Weiterförderung bis zur Vorlage weiterer Unterlagen in diesem Jahr zurückgestellt. Bei einem Vorhaben (II.D.20 „Edition der Urkunden Ludwig des Frommen“), das erst 2000 von der DFG übernommen worden war, wurden Versäumnisse festgestellt. Nur unter Anerkennung der drastischen und schnellen Reaktion der betreuenden Akademie (u.a. Austausch des Projektleiters und Verlegung der Arbeitsstelle) hat die Union eine Weiterförderung zunächst bis zu einer erneuten Evaluierung 2005 empfohlen, bei der geprüft werden wird, ob eine erfolgreiche Fortführung und planmäßige Beendigung zu erreichen ist.

5. Öffentlichkeitsarbeit für das Akademienprogramm

Veranstaltungen:

Juni: Anlässlich der Evaluierung des Akademienprogramms durch den Forschungsausschuss des Wissenschaftsrates wurde für die Teilnehmer der Anhörung eine mehrtägige Buchausstellung mit allen aktuellen Publikationen aus den Projekten des Akademienprogramms im Tagungssaal organisiert. Sowohl die Menge – über 300 Bücher – als auch die Themenfülle der Publikationen stieß auf breites Interesse und spiegelte eindrücklich die Vielfalt des Programms wider. Ergänzend fand parallel dazu eine Posterausstellung zu den Vorhaben des Akademienprogrammes im Foyer der Mainzer Akademie statt.

September: Im Rahmen des Wissenschaftssommers im Jahr der Chemie haben die Union und die Leibniz-Gemeinschaft ein Symposium für archäologisch Interessierte ausgerichtet unter dem Titel: „High-Tech für die Vergangenheit. Naturwissenschaften und Archäologie auf den Spuren der Geschichte“. An der mit 500 Teilnehmern sehr gut besuchten dreitägigen Veranstaltung präsentierten sich mehrere Projekte des Akademienprogramms mit Postern und Exponaten.

Oktober: Die deutschen Wissenschaftsakademien präsentierten sich vom 8.-13. Oktober 2003 mit den Neupublikationen ihrer Vorhaben auf einem Gemeinschaftsstand auf der Buchmesse in Frankfurt/Main. In 32qm Ausstellungsfläche wurden die neuesten, seit der Buchmesse 2002 veröffentlichten wissenschaftlichen Publikationen der Akademien - alleine über 290 Bücher aus den Altertums-, Natur- und Technik-, Rechts- und Sozial-, Musik-, Sprach- und Literaturwissenschaften, Geschichte/Kunstgeschichte, Theologie/Philosophie und der Literatur - vorgestellt. Am 10. Oktober 2003 fand um 17.00 Uhr ein Empfang statt, an dem rund 75 Akademiemitglieder, befreundete Verleger und Mitarbeiter/innen von Akademienprojekten teilgenommen haben.

November: Am 28.11.2003 veranstaltete das Berliner Büro eine Pressekonferenz zum Akademienprogramm. Der Präsident und der Generalsekretär sowie der neue Vorsitzende der Wissenschaftlichen Kommission der Union informierten über die Strukturen und Ziele des Programms, seine Finanzierung und Weiterentwicklung. Es waren mehrere überregionale Zeitungen sowie ein Berliner Radiosender vertreten, weitere hatten Materialien zum Programm angefordert. In fast allen überregionalen Medien ist ausführlich über das Akademienprogramm berichtet worden.

Publikationen

Erstveröffentlichung:

„Das Akademienprogramm. Die Bund-Länder-geförderten Forschungsvorhaben der deutschen Akademien der Wissenschaften im Überblick“. (Mai 2003)
(Auflage 600 Exemplare) Das Buch wird über den Buchhandel verkauft. Ein kleines Kontingent wurde an die Zuwendungsgeber und an die Presse verteilt.

Neuaufgabe:

„Die deutschen Akademien der Wissenschaften. Gesamtverzeichnis ihrer Publikationen 2002/2003“
(Auflage 3.000 Exemplare) Das Verzeichnis wurde auf der Buchmesse verteilt und wird bei Veranstaltungen der Akademien und der Union kostenfrei verteilt. Außerdem erhielten die Zuwendungsgeber Kontingente.

Darüber hinaus wurden mehrere Pressemitteilungen zum Akademienprogramm versandt und in den Informationsdienst Wissenschaft (IDW) eingestellt.

6. Evaluierung des Programms durch den Wissenschaftsrat

Das Akademienprogramm wurde 2003 durch den Wissenschaftsrat evaluiert. Die Union hat, ebenso wie die Akademien, im Frühjahr einen Fragenkatalog vorgelegt bekommen und bis Ende Mai ausführlich beantwortet. Am 26. und 27. Juni hat in den Räumen der Mainzer Akademie eine Anhörung der Akademien und der Union durch den Forschungsausschuss des Wissenschaftsrates stattgefunden. Hierzu fand begleitend eine Buchausstellung mit allen aktuellen Publikationen aus den Vorhaben des Akademienprogramms sowie eine Posterausstellung statt. Der Präsident der Union hat eine Einleitung in das Akademienprogramm gegeben, an die sich ein 2,5-stündiger Fragenblock anschloss, sowie eine Begehung von Arbeitsstellen der Mainzer Akademie. Nach Tagungen des Forschungsausschusses im November 2003 und im Frühjahr 2004 wird die Empfehlung durch das Plenum des Wissenschaftsrats im Laufe des Februar 2004 erwartet.

7. Prüfung des Akademienprogramms durch den Bundesrechnungshof

Der Rechnungshof des Bundes hat 2003 das Akademienprogramm geprüft. Nachdem eine erste Prüfung im Juli 2003 im Bundesministerium für Bildung und Forschung in Bonn durchgeführt wurde, haben zwei Mitarbeiter des Rechnungshofes Prüfungen in der Geschäftsstelle der Union vom 14.10. – 17.10.2003 vorgenommen. An diesen vier Tagen wurden Fragen zu den Themenbereichen Aufstellung des Akademienprogramms sowie dessen Beratung und Beschlussfassung, Verfahren der Zuschussbewilligung und des Finanztransfers, Finanzströme, Finanzmanagement, Buchführung, Abrechnungs- und Berichtssystem und Evaluierungsverfahren gestellt und beantwortet, zahlreiche Akten durchgesehen und Belege geprüft.

Bei der Abschlussbesprechung hat der Rechnungshof ein erstes Fazit seiner Prüfung gezogen: Das von der Union aufgebaute und von der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz betreute Haushalts- und Kassenwesen wurde als sehr effektiv arbeitend und vorzüglich bewertet, bei keinem der geprüften Vorgänge habe es eine Beanstandung gegeben.

Kritikpunkte waren die in einigen Punkten abweichenden Regelungen in den Förderverträgen und in den Zuwendungsbescheiden, das Prüfungsverfahren bei den jährlichen Ist-Abrechnungen, die Abweichungen zwischen Soll und Ist bei einigen Vorhaben und die unterschiedlichen Zahlungsmodalitäten der Zuwendungsgeber.

Der schriftliche Prüfungsbericht wird für 2004 erwartet.

8. Arbeit von Gremien der Union für das Akademienprogramm

Wissenschaftliche Kommission der Union

Die „Wissenschaftliche Kommission der Union“ (vormals „Senatskommission für Akademienvorhaben“) hat als Wissenschaftlergremium die Aufgabe, das Präsidium der Union in allen fachlichen Fragen im Rahmen des Akademienprogramms zu beraten und Empfehlungen zur Aufnahme neuer Projekte und zur Fortführung laufender Akademienvorhaben auszusprechen. Jede Mitgliedsakademie entsendet einen Vertreter in die Kommission.

Darüber hinaus hat sich die Wissenschaftliche Kommission auf ihren Sitzungen im Jahr 2003 (insgesamt hat sie zweimal getagt: am 6. August und 13. Oktober in Göttingen) mit den Anträgen von Neuvorhaben für 2004 und 2005 befasst, mit Anträgen auf Neufestsetzung der Laufzeit für das Akademienprogramm 2005, mit den Ergebnissen der Evaluierungen 2003, mit der geplanten Überführung von DFG-Vorhaben an die Akademien sowie mit dem Thema Akademieprofessuren. Die Kommission hat zu diesen Punkten Empfehlungen erarbeitet, die als Diskussions- und Entscheidungsvorschlag an das Präsidium der Union weitergeleitet wurden.

Das Präsidium der Union hat auf seiner Sitzung am 17.02.2003 die Geschäftsordnung für die Wissenschaftliche Kommission verabschiedet. Auf ihrer konstituierenden Sitzung am 6. August 2003 hat die Kommission Herr Prof. Volker Gerhardt, Vizepräsident und Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, zum Vorsitzenden sowie Herrn Prof. Heiner Lück, Klassensekretar und Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften, zum Stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Der langjährige Vorsitzende der Senatskommission für Akademienvorhaben, Prof. Dr. Heinz-Georg Wagner, Göttingen, wurde am 3. November 2003 vom Präsidium der Union feierlich verabschiedet. Seine Verdienste für das Akademienprogramm wurden ausführlich vom Präsidenten der Union gewürdigt und ihm wurde ein Präsent überreicht.

Präsidium der Union

Das Präsidium ist das zentrale Entscheidungsorgan der Union. Ihm gehören die Präsidenten der Mitgliedsakademien und der Präsident der Union an. Das Präsidium hat im Jahr 2003 sechsmal getagt (am 17. Februar in Mainz, am 15. März, 3. April, 14. Juli, 3. November in Göttingen und 5. Dezember in München) und sich dabei im Zusammenhang mit dem Akademienprogramm mit folgenden Themen befasst:

- Fragen der Evaluierungspraxis
- Geschäftsordnung der Wissenschaftlichen Kommission
- Haushalt 2003
- Evaluierung durch den Wissenschaftsrat
- Struktur und Profil des künftigen Programms
- Eckdaten und Haushalt 2004
- Mittelfristige Finanzplanung 2005-2007 des Bundes
- Evaluierungen 2003
- Neuanträge für das Akademienprogramm
- Neufestsetzungen von Laufzeiten
- DFG-Übernahmen für 2004
- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit für das Akademienprogramm
- Prüfung des Akademienprogramms durch den Bundesrechnungshof
- Akademieprofessuren
- Beratung der Eckdaten für 2005.

Die Berichtersteller des Ausschusses „Forschungsförderung“ haben an den Sitzungen im Februar, März, April, November und Dezember 2003 zu den Besprechungspunkten des Akademienprogramms teilgenommen und ihre Vorstellungen in die Diskussion mit eingebracht.

Daneben wurde im Präsidium eine Vielzahl von Themen der Union außerhalb des Akademienprogramms behandelt:

- Einrichtung der „AG Elektronisches Publizieren“
- Internationale Beziehungen der Union und die Möglichkeiten ihrer Intensivierung
- Interacademy Medical Panel
- Konvent für Technikwissenschaften „acatech“
- Einrichtung eines Berliner Büros
- Interakademische Arbeitskreise
- Künftige Zusammenarbeit mit der Leopoldina
- Finanzierung neuer Aufgaben der Geschäftsstelle
- Einrichtung der „AG Gesellschaftsberatung“
- Planungen für das Jahr der Technik 2004 und zum Einstein-Jahr 2005
- Neukonzeption der Öffentlichkeitsarbeit der Union